

109-4/1445

edených

St.S. IV

St.S. IV 0 - 37/42.

Prag, den 21. März 1942.

10

Leitabschnitt Prag	
9315	24. III. 1942
...	...

7483/42

K.H. mit 2 Anlagen  
dem SD-Leitabschnitt Prag,  
P r a g ,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis  
zugeleitet.

Die angeschlossene Ausarbeitung stammt von Dr. Stuchlik.  
Ich bitte, den von Stuchlik vertretenen Standpunkt einer  
Prüfung zu unterziehen und, falls es noch nicht geschehen  
sein sollte, dem Amt des Reichsprotectors einen sach-  
dienlichen Vorschlag zu machen.

H e i l   H i t l e r !

W-Obersturmbannführer.

11. APR. 1942

Prag, den 9.4.1942.

SD-Leitabschnitt Prag

C 1

Urschriftlich mit 2 Anlagen zurück an den  
Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretärs  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
W-Obersturmbannführer Dr. G i e s  
P r a g .

Nach hiesigem Erachten erscheint der Standpunkt des Schul-  
ministeriums als zweckmäßig und wird daher in Vorschlag ge-  
bracht.

i.A.

*[Handwritten Signature]*

W-Hauptsturmführer.

20-37a/42

19  
Eing: 25.12.1942

Betrifft: Landwirtschaftliche Schulen.

Vor kurzer Zeit fand in der Gruppe I 10 eine Sitzung statt, bei welcher den Vorsitz Ministerialrat H a n s e l führte, Beisitzer O.R.R. B o g n e r und R.R. F l e i s c h m a n n waren, während von der Gruppe Ernährung Herr S e e l e r hinzugezogen wurde. Gesprächsgegenstand war das Schicksal der landwirtschaftlichen Schulen, bzw. der damit verbundenen Schulgüter. O.R.R. Bogner schlug die Hinzuziehung von Präsidialchef K r a u s vor, welche Hansel ablehnte. Im Laufe der Sitzung stellte sich M.R. Hansel gegen die Meinung von Bogner und Fleischmann auf den Standpunkt, dass es genüge, wenn jede landwirtschaftliche Schule ein Nutzgürtchen habe, dass die Güter jedoch an das Landwirtschaftsministerium abgetreten werden sollten. O.R.R. Bogner bemerkte hiezu, es sei dasselbe, als würde man eine Kuh in zwei Hälften teilen. Herr Seeler äusserte sich angeblich: wenn er die Schulgüter nicht erhalte, so habe er kein Interesse mehr.

Der Standpunkt des Schulministeriums hierzu ist folgender:

Die Schulgüter der landw. Schulen sind ein integrierender Bestandteil dieser Schulen. Der Absolvent einer Hauptschule tritt in eine landw. Schule ein und genießt während seines 3-jährigen Studiums die Möglichkeit, auf den Schulgütern landwirtschaftlich zu praktizieren. Es ist dies infolgedessen ein vollkommen anderer Zustand als im Altreich, wo niemand auf eine landw. Schule zugela ssen wird, der nicht mindestens eine 3-jährige Vorpraxis in der Landwirtschaft h at. Eine Aenderung dieser Verhältnisse ist erst nach Ablauf von 4 Jahren, 1946 zu erstellen. Es muss deshalb betont werden, dass eine Fortnahme der landwirtschaftlichen Schulgüter von den landw. Schulen ungefähr dasselbe bedeuten würde wie die Wegnahme praktischer Werkstätten an Gewerbeschulen. Landwirtschaftliche Schulen ohne Schulgüter hängen in der Luft.

II B-57/40

12

10

Im Interesse einer geordneten Erziehung des landwirtschaftlichen Nachwuchses muss jedoch die unbedingte Forderung erhoben werden, die landwirtschaftlichen Güter bei der Schule zu belassen und vor allem auch die Möglichkeit auszuschliessen, sie durch eine doppelte Verwaltung zu belasten. Eine derartige Doppelgeleisigkeit ist sowohl vom wirtschaftlichen als auch vom arbeitsmässigen Gesichtspunkt ein Hindernis für eine gedeihliche Entwicklung.

80938

# Der Kurator

der Deutschen wissenschaftlichen  
Hochschulen

13-02-23-Geyer-

Zu: .....  
(Bei Beantwortung wird gebeten, Datum und Aktenzeichen anzugeben)

13  
Prag I, den 29. August 1944.  
Mozartplatz 2  
Fernsprecher 625-29, 627-80, 627-81, 643-00

An den  
Chef des Ministerantes  
Herrn Ministerialrat Dr. G i e s,  
P r a g

Betr.: Graphiker Geyer - Stellenbesetzung am Hochschulinstitut  
für bildende Kunst in Prag

Bezug: St.M. IV 0-38 j/42 v.24. August 1944.

In der vorbezeichneten Angelegenheit ist  
nach meinem Bericht vom 1. Juni 1944 noch keine Änderung ein-  
getreten.

*E. Müller*  
St. I - IV 0 - 38 j/42

st.M. IV 0 - 38 j/42.

Prag, den 24. August 1944.

14

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Kurator Ehrlicher.

In Sachen Graphiker Geyer - Stellenbesetzung am Hochschulinstitut für bildende Künste Prag beziehe ich mich auf die dort. Vorlage vom 1.6.d.Js. - Zeichen Az.: 13-02-23 Geyer und bitte um eine baldgefällige Mitteilung, ob im Stand der Angelegenheit eine Änderung eingetreten ist.

St. IV-0-

**Hochschulinstitut für bildende Kunst / Prag**

Fernruf: 42285

Prag II / Raatesplatz 14

Prag, am 16. November 1942.

Hochgeehrter Herr Staatssekretär!

17. NOV. 1942

Unlängst hatten Herr Staatssekretär die Freundlichkeit, mir zuzusichern, dass ich in der Angelegenheit der Akademie mich mit Ihnen einmal persönlich aussprechen könne. Nun werden diverse Fragen akut und ich würde es dankbar begrüßen, wenn ich Gelegenheit fände, Herrn Staatssekretär die in Schwebel befindlichen Dinge persönlich vorzutragen.

Ich hoffe, dass Herr Staatssekretär die Güte haben, mir einen Termin in der nächsten Zeit zu gewähren und festzulegen und denselben mir mitteilen zu wollen.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

*Prof. Hövlich*

Hochwohlgeb.

Herrn SS-Gruppenführer  
Staatssekretär K.H. Frank,  
Prag.

IV 6 - 38/42

IV 2 - 32 a/42

Prag, den 26. Se

U. ...  
in ...  
Aug. 29. 9

tember 1942.

-Stellenbesetzung am-

*1/2 24. 9. 42*

Angestellte.

St. G. 10-38 d/42

22

22. IX. 1942

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Kurator Ehrlicher.

In Sachen Graphiker Geyer - Stellenbesetzung am Hochschulinstitut für bildende Künste Prag beziehe ich mich auf die dort. an den Herrn Staatssekretär gerichtete Vorlage vom 2.3. d.Js. - Zeichen I 11 V 6-1-146 und bitte um eine weitere Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.

2.) Wv. am 22. 9. 1942 bei dem Unterzeichner.

Überreicht am 22. 11. 42



11130

le

**Sicherheitsdienst RfH**  
**SD-Leitabschnitt Prag**

III C - PA 2256

23  
Prag-Bubentich , den 1.9.1942  
Sachfenweg  
Fernsprecher 77444



An den

Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretär  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
H-Obersturmbannführer Dr. G i e s

P r a g .

Betr.: G e y e r Max, Graphiker; Einbau in das Hoch-  
schulinstitut für bildende Kunst.

Vorg.: Zuletzt dort St.S. IV O - 38 b/42 vom 18.8.1942

Die inzwischen abgeschlossenen Ermittlungen beim  
SD-Leitabschnitt Prag über Geyer haben nichts wesent-  
lich Neues ergeben; die Ergebnisse korrigieren in kei-  
nem wichtigen Punkt das im hiesigen Schreiben vom 24.4.42  
gezeichnete Bild des G.

i. H.  
*[Handwritten signature]*

Hauptstaatssekretär

1942

IV O - 38 c/42

St.S. IV 0 - 38 b/42.

24 24  
Prag, den 18. August 1942.

18. VIII. 1942

1.)

An  
H-Sturmabführer Jacobi,  
Prag.

In Sachen Graphiker Geyer - Stellenbesetzung am Hochschul-  
institut für bildende Künste in Prag bitte ich um eine  
baldgefällige Mitteilung, ob inzwischen - gegebenenfalls  
mit welchem Ergebnis - die Ermittlungen über Geyer zum  
Abschluss gebracht werden konnten.

Heil Hitler !

H-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 18.9.1942 bei dem Unterzeichner

**Sicherheitsdienst RFH**  
**SD-Leitabschnitt Prag**

E 5 - PA 2256

Prag-Bubentfch, den 24.4.1942.  
Sachfenweg  
Fernsprecher 77444

25

An den

Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretärs  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
H-Obersturmbannführer Dr. G i e s

Pr a g .

Staatssekretär  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren  
Eing. 27.4.1942

Betr.: G e y e r, Max, Graphiker; Einbau in das Hochschul-  
institut für bildende Kunst, Prag.

Vorg.: Dort St.S IV O-38 a/42 v.6.3.42.

Anlg.: 10 Blatt.

Geyer stammt aus Troppau, wo er eine Mittelschule absolvierte, um sich dann dem Beruf eines Bankbeamten zu widmen. Nach einem vorübergehenden Aufenthalt in Wien ging er nach Prag, um hier an der Kunstakademie zu studieren. Er galt als einer der fähigsten Schüler Hönichs. Während seiner Studienzeit nahm er an den von dem kunsthistorischen Institut der Deutschen Universität in Prag veranstalteten Studienreisen nach Italien und Frankreich teil. Im kunsthistorischen Institut



Gaupropaganda-  
eundeskreis er  
s Assistenten  
er bis 1938  
r Landesleitung  
enland im Jahre  
das er nur über-  
prochen worden  
Berlin und über-

er Landesleitung fast ganz dem Ge-  
ner beim Landeskulturwalter in Reichen-  
llgemeine Unzufriedenheit der Künst-  
tsführung führte dann auch zu seinem

ildender Künstler des Protektorates  
liegt die Ernennung Geyers zum Landes-  
einer sachlich nicht restlos begrün-

an Geyer wurde vielfach  
nicht dem verdienstvoll  
orden sei. Als ihm im  
Gauleiter Henlein ein  
erteilt wurde - es han  
gen für grosse Wandmal  
der Sudetenseutschen -  
erhoben, da die jetzig  
nachfolgend...

für den Zeichner Max Geyer als Lehrer für künstlerische  
Graphik an Stelle Prof.Vietzes zu stellen.Prof.Vietze soll  
eine Ste  
erhalter  
noch kei  
und Unte  
auch die  
der deut  
Otto Ber

36

36

4.

seines Hochschulranges entkleidet und als zweitklassige Schule weitergeführt werden soll. Ohne derartigen Gerüchten näher zu treten, dürfte doch wohl für Prag und seine vorgeschobene Exposition nur eine Kunsthochschule als zweckdienlich in Frage kommen können, da eine „Meister-, Fach- oder Handwerkerschule“ in dieser Stadt keine Existenzberechtigung besitzen würde.

Der Leiter des Hochschulinstitutes  
für bildende Kunst in Prag.

Prof. Hlouček

künstl. Graphik.

Vitzy



Erstbornen Max Geyer am 38

an die Halle von Kietz geboren

voll. - In einem Gange hat

einem Tische. Es hat Natur-

aus, ein toller immer einen

Luft, große Verdienste in die

Sollt, sondern es hat groß ver-

dient; diejenige Produktion der

Halle.

Entscheidend, was für

und, das Gange in einem Gange-

den politischen Notwendigkeit die

Thesen Placoda entspricht

hat - die in einer basistika

Thesen - wird auch der ff. west